

**Abschied:** Am 28. Februar geht Bürgermeister Hanspeter Brohm in den Ruhestand

# Immer ein aufmunterndes Wort parat

Von unserem Mitarbeiter  
**Nikolaus Meyer**

**SPEYER.** 35 Jahre war er kommunalpolitisch stark gefordert. Beklagt hat er sich nie. Für gestresste Mitarbeiter hatte er immer ein aufmunterndes Wort parat. Nun klingt seine lange kommunalpolitische Karriere aus, in der er stets bestrebt war, neben Machbarem manchmal auch scheinbar Unmögliches zu realisieren. Am 28. Februar geht Bürgermeister Hanspeter Brohm in den wohl verdienten Ruhestand. Einen Tag zuvor wird er bei einer Feierstunde im Historischen Ratssaal offiziell verabschiedet.

Die neu gewonnene Freizeit will Brohm vor allem mit seiner Familie verbringen. Freunde und Bekannte werden dabei nicht vergessen. Lesen, Kanu fahren und abwechslungsreiche Reisen vorzugsweise in den Norden Europas sind klar umrissene Vorhaben, die dem Ruheständler die Zeit danach nicht langweilig werden lassen.

## Breite Spuren hinterlassen

Mit Brohm scheidet ein Mann aus dem Amt, der breite Spuren hinterlässt. Diese auszufüllen, wird seiner Nachfolgerin Monika Kabs viel Kraft und Können abverlangen. Kompetenz, Weitsichtigkeit und eine außergewöhnlich positive Ausstrahlung sind fachliche Kriterien und beispielgebende Charaktereigenschaften, die den allseits beliebten und hoch geschätzten Kommunalpolitiker in hohem Maße auszeichnen.

Stets offen für neue Ideen und gesegnet mit der Gabe, zwischen verschiedenen Interessengruppen ausgleichend zu wirken, so kennen und

schätzen ihn Mitarbeiter, Kulturschaffende, Parteifreunde, Sporttreibende und Bürger aller Couleure seiner Heimatstadt Speyer, wo Hanspeter Brohm am 27. Juni 1945 das Licht der Welt erblickte.

## Studium der Pädagogik

Nach dem Studium der Pädagogik an der Erziehungswissenschaftlichen Hochschule Landau war Brohm als Lehrer an der Volksschule in Altrip, Konrektor an der Siedlungshauptschule und als Rektor an der Hauptschule der Burgfeldschule in Speyer tätig. 1969 trat er in die CDU ein, der er bis heute angehört. Von 1974 bis 1984 vertrat er als Stadtrat die Interessen seiner Partei. Von 1984 bis 1994 war er als ehrenamtlicher Beigeordneter für die Dezernate Schulen und Kultur zuständig. 1995 wurde Brohm zum hauptamtlichen Bürgermeister gewählt. Seitdem trägt er die Verantwortung für die Fachbereiche 3 (Kultur, Bildung, Sport) und 4 (Jugend, Familie, Senioren und Soziales).

Im Gespräch mit unserer Zeitung Bilanz ziehend, blickte Brohm zunächst auf die richtungsweisenden Vorbereitungen zur 2000-Jahr-Feier 1990 zurück. Bei der Realisierung des Vorhabens habe sich die Sanierung des Alten Stadtsaales als Glücksfall erwiesen, in dem die Sparten Theater, Musik und Bildende Kunst seinerzeit eine neue Heimat gefunden hätten. Vorher undenkbar, sei der bis dahin nur für Ratssitzungen und repräsentative Zwecke genutzte Historische Ratssaal ebenfalls in das kulturelle Geschehen einbezogen worden.

Der damals einsetzende Aufschwung habe die Leistungsfähigkeit der Stadt und den hohen Grad

an ehrenamtlichem Engagement eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Er sei von der Öffentlichkeit auch so wahr- und angenommen worden und halte trotz finanzieller Engpässe in vielen Bereichen bis heute an. Zu seiner Zufriedenheit habe ferner die Realisierung der im Juni 2001 eröffneten Städtischen Galerie mit integriertem Kunstverein im Kulturhof Flachsgasse beigetragen, mit der ein langgehegter Wunsch von ihm in Erfüllung gegangen sei.

## Schub zur 2000-Jahr-Feier

Zudem habe die 2000-Jahr-Feier dem Tourismus einen enormen Schub verliehen, schwenkte Brohm zu einer weiteren Erfolgsgeschichte um. Mit etwa zwei Millionen Tagestouristen, 255 000 Übernachtungen und 3500 angemeldeten Stadtführungen im Jahre 2009 habe man gegenüber der Zeit vor 1990 beträchtliche Zuwächse zu verzeichnen.

Besonders am Herzen liegt Brohm auch die Musikschule Speyer mit derzeit etwa 950 Schülern, der bisher ein Zentrum als Treffpunkt für Eltern, Schüler und Lehrer fehlte. Das Problem scheint nunmehr gelöst, nachdem der Stadtrat im Dezember 2009 beschlossen hat, entsprechende Räumlichkeiten in der Salier-Grundschule am Mausbergweg bereitzustellen.

Als Standortvorteil für Speyer bewertet der scheidende Bürgermeister die Entwicklung im Bereich der Kindertagesstätten. Seinen Angaben zufolge verfügt Speyer derzeit über 70 Krippenplätze, 1650 Kingergartenplätze und zirka 360 Hortplätze. Bei den Hortplätzen liegt Speyer demnach an erster Stelle in Rheinland-Pfalz. Das sehr gute Angebot sowohl bei den Kindertagesstätten als auch im Schulbereich veranlasse viele Familien, Speyer als Wohnort zu wählen.

## Beispielhaft im Sportbereich

Beispielhaft verwies der Sportdezernent auf den großartigen Gewinn des bundesweiten Wettbewerbes „Mission Olympic“, bei dem Speyer 2008 als aktivste Stadt Deutschlands gekürt wurde. Die Bedeutung des Breitensports lasse sich ferner an der Zahl eingeschriebener Clubmitglieder ablesen. „Die 50 Speyerer Vereine haben 18 000 Mitglieder und das bei einer Einwohnerzahl von lediglich 50 000 Menschen“, fasste Brohm seine guten Eindrücke in diesem Bereich zusammen.

Sorge macht ihm, dass die Gesellschaft immer weiter auseinanderdriftet, die Kluft zwischen Arm und Reich ständig größer wird und immer mehr Menschen Hilfe benötigen. „Wir müssen uns noch mehr kümmern, um jenen Menschen wirkungsvoll zu helfen, die ruhig und still leiden und sich vielleicht schämen, offiziell Hilfe einzufordern“, regt Brohm zum Abschluss seiner politischen Karriere noch mehr bürgerliches Engagement speziell auf diesem sensiblen Sektor an.



Hanspeter Brohm im Gespräch mit dem früheren Generalintendanten des Nationaltheaters Mannheim Ulrich Schwab, im Hintergrund der Dom.

BILD: VENUS